



### Liebe Mütter,

**Im Juli-Rundbrief schrieb ich noch, dass ich erwarte, bald aus der Ruhepause wieder auftauchen zu dürfen, denn ein ganzes langes Jahr auszuruhen – das war das absolut Allerlängste, was ich mir je vorstellen konnte!**

Nach der Herz-Sache letzten Sommer hatte ich ja keine Referate oder Seminare mehr gehalten, keine Treffen mehr besucht, keine Gruppen mehr geleitet, keine Reisen unternommen.

Inzwischen spüre ich und „hörte“ es immer wieder von Ihm mit großer Liebe, dass es der Wille des Herrn für mich war und ist, einen neuen Platz einzunehmen – in der Stille, ganz nah an Seinem Herzen. Ich durfte auch entdecken, dass ich mich vor zehn Jahren durchaus nicht getäuscht hatte, als ich folgende Worte zu hören meinte und dann in mein Tagebuch notierte: „Ich wünsche, dass du mir in Zurückgezogenheit folgst.“ Da ich seither in großem Maße in die Öffentlichkeit „geraten“ war, die dann einfach auf mich zu kam und sicher auch seinem Willen entsprach, hatte ich jenen Eindruck nicht mehr ernst genommen und vergessen. Nun ist die Zeit da.

Neulich, als ich lieben Freunden wieder für eine christliche Veranstaltung absagen musste, bestätigte der Herr Seinen Ruf für mich durch zwei Bibelstellen: „Ich werde meine Schafe auf die Weide führen, ich werde ihnen Ruhe verschaffen – Spruch Gottes, des Herrn (Ez 34, 15)“ und: „Ich habe alles aufgegeben, um Christus zu gewinnen und in ihm zu sein! (Phil 3,8-9)“. Diese sprachen in mein Herz hinein und in mein Fragen. Ich bin froh, wenn ich es so deutlich gesagt kriege! Und gerade heute, da ich dies schreibe, kommt ein Brief von einer Beterin, die mich und meine Situation persönlich gar nicht kennt, aber in Treue schon längere Zeit für mich betet und das alles bestätigt.

Nun möchte ich gerne Seinen Willen tun. Das bedeutet natürlich, dass ich auch meine Leitungämter (bei „Mütter hoffen und beten“ und „SalzSalzSalz e.V.“ u. a.) abgegeben habe. Wie versprochen hatte der Herr auch da schon vorgesorgt und zeigte uns, wen Er dazu berufen hatte. Und bei der Mitgliederversammlung am 10. September 2009 wurde meine Tochter und bisherige Stellvertreterin Monika Dörflinger einstimmig zur Vorsitzenden gewählt. Sie hatte mich ja im vergangenen Jahr ausgezeichnet vertreten. Ihre Stellvertreterin ist Helga Müller, die ja auch schon früher mal in der Leitung gewesen war.

Ich bitte Euch nun von Herzen, dass Ihr den beiden Euer Vertrauen schenkt und für sie betet, denn die Bürde eines solchen Amtes in einer Zeit, in der auf geistlicher, politischer und gesellschaftlicher Ebene derart heftig gegen das Leben und alle Mutterschaft gekämpft wird, ist nicht leicht! Da meine Tochter Monika noch sehr viel zu tun hat in ihrer Familie und ihrem Verlag, möchte ich sie natürlich im Hintergrund gerne noch ein wenig unterstützen, solange es dran ist. Und Euch alle werde ich weiterhin jeden Tag vor den Herrn bringen!

Danke für all Eure Liebe! Seid reich gesegnet!

Eure Margarete Dennenmoser

## Termine

**Aktuell!  
Jetzt anmelden!**

### Seminartag für Leiterinnen und Interessierte: „Siehe, Ich mache alles neu!“

Am 28.11.09 von 9 bis 18 Uhr im Haus Regina Pacis in Leutkirch. Kosten: 20,- €. Bitte rechtzeitige Anmeldung an uns!

#### Das Tagesprogramm:

- 9.00 Begrüßung und anschließend gemeinsame Lobpreiszeit
- 10.00 Impulsreferat
- 11.00 Pause
- 11.15 Impulsreferat
- 12.30 Mittagessen  
danach Möglichkeit zur Seelsorge
- 14.00 Gesprächs-/Austauschrunde
- 15.00 Kaffee & Kuchen
- 16.00 Gottesdienst mit Pater Hubertus Freyberg, anschließend Einzelsegnung bzw. hörendes Gebet
- 17.45 Gemeinsamer Abschluss

Wir haben an diesem Tag viel Zeit zur Begegnung, zum Gespräch und zum Austausch. Es ist uns ein großes Anliegen, dass bei „Mütter hoffen und beten“ ein Netzwerk entsteht, das den Einzelnen – vor allem auch den Leiterinnen – helfen kann, wo immer auch Hilfe und Unterstützung notwendig ist.

Bitte richtet die Anmeldung an die E-Mail [info@muetterhoffenundbeten.net](mailto:info@muetterhoffenundbeten.net) oder gebt uns einfach per Telefon (0751-15091) oder per Fax (0751-15093) kurz Bescheid.

### Vorankündigung

Am 5.-7.02.2010 findet im Haus St. Ulrich in Hochaltingen ein Wochenende zum Thema Esoterik und alternative Heilmethoden statt. Referentin: Monika Dörflinger. Nähere Infos (demnächst) unter: [www.stulrichhochaltingen.de](http://www.stulrichhochaltingen.de)

# In Kürze

## Neue Mütter-beten-Gruppen,

die sich seit Juli bei uns gemeldet haben:  
In Deutschland: Kaufbeuren, St. Johann,  
Weinstadt, Aachen, Esslingen, München,  
Gilching, Schlitz/Üllershausen, Gelsen-  
kirchen, Schwelm.  
In Österreich: Schwoich, Wien, Bludesch,  
Stainz.  
In Italien: Steinegg

# Briefe an uns

## Ein Brief von vielen

„... Wir sind vier Frauen, die sich monatlich treffen. Das ist eine große Freude für uns und wir durften gemeinsam schon viele gute Erfahrungen machen. Mit Mutter Maria auf Jesus vertrauen und in der Liebe, in der Hoffnung und im Glauben zu wachsen, stellvertretend für unsere Kinder und darüber hinaus für alle zu beten, das gibt uns Kraft. Da eine Frau von uns an Krebs erkrankt ist, ist die tragende Gemeinschaft besonders wichtig und stärkend. Vielleicht könnt auch Ihr sie ins Gebet einschließen. ...“ (B.O.)

# Impressum

## Herausgegeben von

„Mütter hoffen und beten“ im Verein  
SalzSalzSalz e. V.  
Postfach 1212, D-88241 Weingarten.  
E-Mail: [info@muetterhoffenundbeten.net](mailto:info@muetterhoffenundbeten.net)  
Internet: [www.muetterhoffenundbeten.net](http://www.muetterhoffenundbeten.net)

Spendenkonto:  
„SalzSalzSalz e. V.“  
Konto-Nr. 86 148 106  
KSK Weingarten/BLZ 650 501 10  
BIC: SOLADES1RVB  
IBAN: DE81 6505 0110 0086 1481 06

Für die Schweiz: Mütter hoffen und beten  
Aachweg 12, CH- 9323 Steinach  
E-mail: [schweiz@muetterhoffenundbeten.net](mailto:schweiz@muetterhoffenundbeten.net)  
Postkonto Nr. 60-394009-9 (neu)

Verantwortlich für den Inhalt:  
Monika Dörflinger  
Die Bibelstellen sind aus der  
Einheitsübersetzung der Heiligen Schrift  
© 1980 Kath. Bibelanstalt Stuttgart

# Hallihallo



Für all diejenigen, die mich noch nicht kennen, hier also ein paar Zeilen über mich, Monika Dörflinger, die ich seit September nun erste Vorsitzende unseres Trägervereins „SalzSalzSalz“ und damit auch von „Mütter hoffen und beten“ bin. Ich bin Jahrgang 1971, verheiratet mit Raimund Dörflinger und Mutter von drei wunderbaren Kindern. Von meiner Ausbildung her bin ich Physiotherapeutin (Staatsexamen) und Heilpraktikerin – in dieser Funktion entstand auch mein erstes Buch „Wege der Heilung?“, das sich mit alternativen Therapie- und Wellnessmethoden aus christlicher Sicht beschäftigt. Momentan kann ich diesen Beruf zwecks Familie nicht mehr ausüben, arbeite aber bei meinem Mann in unserem kleinen (aber feinen!) christlichen Verlag D&D Medien mit.

Mit „Frauenarbeit“ kam ich dank meiner Mutter recht früh in Berührung und arbeite nun schon einige Jahre an ihrer Seite bei diversen Veranstaltungen und natürlich auch bei „Mütter hoffen und beten“ mit und bin auch sonst bei vielen Frauengruppen u. a. bei Frauen-Frühstücks-Treffs und Aglow als Referentin unterwegs, so dass mir dies alles nicht wirklich fremd ist. Aber eben die Verantwortung lastet nun spürbarer auf mir und ich werde mir immer mehr bewusst, wie sehr ich in dieser Aufgabe von Gottes Gnade – die mich stützt und führt – abhängig bin, denn im Sinne von Paulus kann ich nur sagen: Ohne ihn kann ich nichts tun, aber „alles vermag ich durch ihn, der mir Kraft gibt“ (Phil 4,13). In diesem Sinne wollen wir nun freudig und voller Erwartung vorangehen!

Eure Monika Dörflinger

# Vorstand

Ebenfalls in den Vorstand gewählt wurden Helga Miller (als zweite Vorsitzende) und Judith Romer-Popp für die Schweizer Frauen.



Helga Miller, die bereits seit Anfang an bei Mütter hoffen und beten mit dabei ist, kennen viele als eine unserer treuesten Beterinnen und Seelsorgerinnen. Sie hat sich nun allerdings nur für eine Übergangszeit von maximal 6 Monaten nochmal für ein Vorstandsamt zur Verfügung gestellt, so dass im Frühjahr 2010 eine Nachwahl notwendig sein wird.



Judith Romer-Popp hat mittlerweile ihr theologisches Studium und ihre Ausbildung zur Pastoralassistentin abgeschlossen. Anfang September hat sie nun in der Nachbargemeinde ihres bisherigen Wohnorts Steinach eine Stelle angetreten, in der sie neben dem Religionsunterricht an der örtlichen Schule auch für die gesamte gemeindliche Pastoral zuständig ist, da auch diese Gemeinde wie viele andere wegen des Priestermangels keinen Pfarrer mehr hat.

# Ausblick

Ende Januar/Anfang Februar wird der nächste Rundbrief mit dem Jahresprogramm 2010 erscheinen. Nächstes Jahr wird spannend!